

Das prächtige Werk des Schlossermeisters Michael Fröhlich stand an der Südostseite des Marktes, wurde jedoch abgebrochen und in das Museum gebracht.

Samariterinbrunnen von 1679 (Fig. 194), auf der Neustadt, vor der Ratsschmiede, Sandstein, mit achteckigem Wasserkasten, daraus eine Säule emporwächst, deren Ecken vier Delphine als Wasserspeier zieren, dazwischen allerhand



Fig. 192. Vom Neptunbrunnen.

Getier. Darüber ist sie mit Blattpflanzen geziert. Sie trägt die Bildsäule einer Samariterin, die in der Rechten ein Gefäß, in der Linken das Kleid hält. Die ruhige Haltung der Gestalt ist für die Entstehungszeit beachtenswert. Bez.:

Sumptibus et Cura | Nobilissimi  
Senatus sub administratione |  
Christiani Mölleri p. t. Consulis |  
exstructum |

Anno MDCLXXIX.

Das Werk wurde vom Bildhauer Johann Friedrich Schmidt geschaffen, 1842 erneuert.

Herkulesbrunnen von 1708 (Fig. 196), auf der Neustadt, Sandstein. Breiter, achteckiger Wasserkasten von 265 cm Seitenlänge, aus dem eine reich verzierte Säule emporwächst. Auf dieser vier Kindergestalten, Jugendtaten des Herkules vorstellend; einzelne von diesen beschädigt. An den Ecken wasserspeiende Fratzen. Ueber dem jonisierenden, mit allerhand Wasserpflanzen verzierten Kapitäl Herkules, den mehrköpfigen Cerberus erschlagend. Lebendig

bewegtes Barockwerk.

Unter den Kindern die nach Carpzov ergänzten Inschriften:

Mature -- Considerate -- Constanter -- Feliciter.

Gegen Norden:

Perennitati | Augusti | Regis Elector. | Patris Patr. | Sacrum MDCCVIII.

Gegen Westen:

Duc Deus, esto Comes virtus, fortuna sequetur.